



---

# Gemeindebrief

Evangelische Gesamtkirchengemeinde Frucht-Friedrichsseggen  
mit Miellen und Nievern



Foto: M. Nörtershäuser

Ausgabe 1: Dezember 2020 · Januar · Februar 2021

## ■ **Gemeindebüro**

Schweizertalstraße 6  
56132 Frücht  
Tel. 02603-6049212  
E-Mail: kirchengemeinde.fruecht@ekhn.de  
www.fruecht-friedrichsseggen-evangelisch.de  
Sprechzeiten Gemeindebüro Sa. 10-12 Uhr

## ■ **Vakanzvertretung Pfarrerin Antje Müller**

Mobil-Tel. 0160-6368503  
E-Mail: pfarrerinthomaskirche@aol.de  
Sprechstunde nach Vereinbarung

## ■ **Kirchenvorstand**

Vorsitzender: Stephan Witt, Terminvereinbarung über Gemeindebüro  
(siehe oben), E-Mail: Stephan.Witt@Werkstatt-Gemeinde.de

## ■ **Küsterinnen und Küster:**

Friedrichsseggen: Inge Lautz, Tel. 02621-5830  
Frücht: Olaf Nett, bitte bei Pfrin. Müller erfragen 0160-6368503  
Nievern: Friedhelm Rubröder, Tel. 02603-14271 (AB wird abgehört),  
E-Mail rubroedernievern@vodafone.de

## ■ **Impressum**

Ev. Gesamtkirchengemeinde Frücht-Friedrichsseggen  
Schweizertalstraße 6 · 56132 Frücht  
Redaktion u. Satz: Antje Müller, Manuela Nörtershäuser, Stephan Witt;  
Auflage: 320 Exemplare, Erscheinungsweise: viermal im Jahr  
Druck: Montage- u. Dienstleistungszentrum der Stiftung Scheuern, Bad Ems

## ■ **Bankverbindung:**

Ev. Regionalverwaltung Rhein-Lahn-Westerwald  
IBAN: DE58 5105 0015 0563 0067 22  
BIC: NASSDE55XXX  
Ev. Gesamtkirchengemeinde Frücht-Friedrichsseggen  
Bitte Verwendungszweck angeben.

*Liebe Leser\*innen,*



was waren eigentlich Ihre Pläne für 2020? Was auch immer Sie geplant hatten, ich bin mir sicher, dass das zu Ende gehende Jahr auch bei Ihnen völlig anders verlief als erwartet.

Als IT-Projektleiter bin ich es gewohnt, dass Pläne manchmal nicht funktionieren. Aus diesem Grund macht man Risikoanalysen, plant Puffer für Budget und Zeit, und versucht flexibel auf Veränderungen im Projekt zu reagieren. In diesem Kontext hört man oft das folgende, kluge Zitat, welches Karl Valentin, Mark Twain und Kurt Tucholsky zugeschrieben wird: „Prognosen sind äußerst schwierig, vor allem wenn sie die Zukunft betreffen.“ Dieses Zitat beschreibt auch die Arbeit des Kirchenvorstandes im Jahr 2020: Wird es am kommenden Wochenende einen Gottesdienst geben? Wenn ja, mit welchen Hygienevorschriften? Können wir Seelsorge unter Einhaltung der Vorschriften ermöglichen? Wie planen wir die Konfirmation und wie ermöglichen wir den Familien eine realistische Planung? Wie können wir eine Gemeindever-

sammlung veranstalten? Was machen wir, ohne Gottesdienste, mit dem Gemeindehaus in Nievern?

Für einige Dinge konnten wir Lösungen finden, andere Pläne mussten wir leider liegen lassen. Am meisten wurmt mich, dass wir die geplanten Gemeinde-Arbeitskreise zum Gemeindeprofil und Gemeindeaufbau absagen mussten. Kurz nach der Gründung der „Ev. Gesamtkirchengemeinde Frücht-Friedrichsseggen“ hätten uns diese Workshops sicher weitergebracht und wären eine gute Basis für den neuen Kirchenvorstand, ab 2021, gewesen. Der KV hofft, dass wir diese Arbeitskreise noch nachholen können.

Aber nun ist es so weit: 2020 geht zu Ende, ein neues Jahr beginnt. Vieles ist nun Vergangenheit und kann nicht mehr rückgängig gemacht werden.

Vieles liegt offen vor uns und kann nicht vorhergesagt werden. Dies gilt auch für die Kirchengemeinde: Die Arbeit mit einer neuen Pfarrperson, die Gestaltungen der Gesamtkirchengemeinde und der pfarramtliche Verbindung mit Bad

Ems, die Kooperation mit Dausenau. Hier tun sich viele Möglichkeiten auf, die wir hoffentlich nutzen können.

Zum Jahresende denke ich oft an diese Liedzeilen von Peter Strauch:

**Meine Zeit steht in deinen Händen.  
Nun kann ich ruhig sein,  
ruhig sein in dir.  
Du gibst Geborgenheit,  
du kannst alles wenden.  
Gib mir ein festes Herz,  
mach es fest in dir.**

Ich finde den Gedanken tröstlich, dass Gott unsere Zeit, also Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, in den Händen hält. Dann ist die Vergangenheit nicht verloren, obwohl wir sie nicht zurückholen können. Sie hat uns zu dem gemacht, was wir heute sind. Diese Zeit ist aufgehoben und war nicht ver-

geblich. Vor der Zukunft müssen wir keine Angst haben, weil Gott uns und unsere Zeit festhält. Er hat ein Ziel für uns, mit uns etwas vor, auch wenn wir heute noch nicht wissen was, wann und wie. Aber wir leben jetzt an unserem Ort, in unserer Zeit, mit Menschen, die uns umgeben und begleiten. All das hat Gott in Händen und kann es zum Segen, zu Gutem werden lassen.

**Stellvertretend für den Kirchenvorstand wünsche ich Ihnen ein gutes Jahr 2021 - mit Ihrer Zeit in Gottes Händen.**

*Ihr*  
*Stephan Witt*

---

## Herzliche Einladung zur Gemeindeversammlung

am Sonntag, 3. Januar 2021  
im Anschluss an den Gottesdienst um 10.30 Uhr  
in der Thomaskirche

Bitte melden Sie sich zu Gottesdienst und Versammlung aus Gründen der Nachvollziehbarkeit für die Gesundheitsbehörden an unter [gottesdienst@fruecht-friedrichsseggen-evangelisch.de](mailto:gottesdienst@fruecht-friedrichsseggen-evangelisch.de)

Es geht um die Wahlen zum Kirchenvorstand 2021 und um Ihre Fragen.

MANUELA NÖRTERSHÄUSER

## El male rachamim, Gott des Erbarmens

Zwischen der Friedenskirche in Friedrichsseggen und dem Mahnmal für die 51 zu Zwangsarbeit herangezogenen, deportierten und ermordeten Juden liegen 30 Meter. Doch es ist nicht nur die räumliche Nähe zu damaligen Lahnsteiner Bürgern und Menschen aus dem Mittelrheintal, sondern die Nähe im Herzen oder in den gemeinsamen religiösen Wurzeln, die die Ev. Gesamtkirchengemeinde Frucht-Friedrichsseggen zusammen mit jüdischen Vertretern zum Ausdruck brachte. Gemeinsam feierten Pfarrerin Antje Müller, Wolfgang Elias Dorr als jüdischer Vertreter, die Sängerin Odelia Lazar und Gitarrist Michael Wienecke einen Gedenkgottesdienst am 8.11.2020. Zahlreiche Besucher hatten sich zum Open-Air-Gottesdienst eingefunden, um der jüdischen Mitbürger zu gedenken, die unter dem NS-Regime von Friedrichsseggen aus in die Konzentrationslager gebracht und dort vergast wurden.

Müller zitierte den Widerstands-Pfarrer Dietrich Bonhoeffer, der nicht erst angesichts der Reichspogromnacht am 9. November 1938 deutlich formulierte: „Nur wer für die Juden schreit, darf auch gregorianisch singen.“ In ihm wie in allen anderen „Blutzeugen“, also in jedem Opfer, das sein Leben aufgrund seiner Überzeugung und sei-



nes Glaubens lassen musste, seien Vorbilder für Zivilcourage und Glaubensmut zu sehen, so Müller. Es sei damals wie heute wichtig „dem Rad in die Speichen zu fallen“, Kirchen seien allen Opfern jeder Gesellschaftsordnung verpflichtet.

Ihrer verstorbenen Vorfahren und ermordeten jüdischen Mitbürger gedachten Dorr und Lazar mit bewegenden hebräischen, jiddischen und deutschen Worten oder Liedern. Und dennoch klang in musikalischen wie gesprochenen Beiträgen angesichts des erlittenen und überlieferten Elends immer wieder die Überzeugung durch, dass der Gott Israels und der Christen seine Geschöpfe durch die Zeiten begleitet und nicht im Stich lässt, so z. B. im hebräischen Gebet El male rachamim, d. h. Gott des Erbarmens, oder auch im jiddischen Abschlusslied „Mir leben eybik“.

Foto: M. Nörtershäuser

**Bitte beachten Sie auch die Mitteilungen im Rhein-Lahn-Kurier und im „aktuell“ der Verbandsgemeinde Bad Ems - Nassau.**

Thomaskirche, Schulweg, Frücht

Friedenskirche, Erzbachstraße 1, Friedrichsseggen

Gemeindehaus Nievern, Gartenstraße 14, Nievern

Die Erfahrung hat gezeigt, dass es besser ist, **wenn Sie sich bis spätestens freitags vor dem Gottesdienst anmelden:**

**Tel. 02603-6049212**

**E-Mail: [gottesdienst@fruecht-friedrichsseggen-evangelisch.de](mailto:gottesdienst@fruecht-friedrichsseggen-evangelisch.de)**

- 05. Dezember, 10.30 Uhr, Frücht, 2. Advent
- 12. Dezember, 9.45 Uhr, Friedrichsseggen, 3. Advent
- 19. Dezember, 10.30 Uhr, Frücht, 4. Advent

**Bitte beachten Sie, dass bei Redaktionsschluss Orte und Abläufe der Weihnachtsgottesdienste noch nicht feststanden. Aufgrund der aktuellen Lage kann sich die nachfolgende genannte Planung noch verändern, daher schauen Sie bitte auch ins Aktuell bzw. in den Rhein-Lahn-Kurier oder auf unsere Homepage [www.fruecht-friedrichsseggen-evangelisch.de](http://www.fruecht-friedrichsseggen-evangelisch.de)**

- 24. Dezember, 14.30 Uhr, Nievern, Gottesdienst zu Heiligabend
- 24. Dezember, ab 14.00 Uhr, Open-Air-Stationengottesdienst in Frücht, Näheres siehe „Aktuell“
- 24. Dezember, 16.00 Uhr, Frücht
- 24. Dezember, 17.30 Uhr, Friedrichsseggen, Gottesdienst zu Heiligabend
- 25. Dezember kein Gottesdienst
- 26. Dezember, 10.30 Uhr, Frücht, Weihnachtsgottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag mit Anmeldung in Kirche Frücht
- 31. Dezember, 16.15 Uhr, Friedrichsseggen, Gottesdienst zum Jahreswechsel
- 31. Dezember, 19.00 Uhr, Frücht, Gottesdienst zum Jahreswechsel
- 3. Januar, 10.30 Uhr, Frücht
- 10. Januar, 9.45 Uhr, Friedrichsseggen
- 17. Januar, 10.30 Uhr, Frücht
- 24. Januar, 9.45 Uhr, Friedrichsseggen; Der Gottesdienst zum Holocaustgedenktag wird entweder am 24. oder 31. Januar gefeiert. Bitte entnehmen Sie dies dem Aktuell bzw. Rhein-Lahn-Kurier
- 31. Januar, 10.30 Uhr, Frücht

- 7. Februar, 10.30 Uhr, Frücht
- 14. Februar, 9.45 Uhr, Friedrichsseggen
- 21. Februar, 10.30 Uhr, Frücht
- 28. Februar, 9.45 Uhr, Friedrichsseggen
- **Vorschau:** 5. März Weltgebetstag aus Vanuatu zum Motto „Worauf bauen wir?“

Die Gottesdienste finden bis auf Weiteres unter der Maßgabe von Corona-Schutzmaßnahmen statt. Auch bei Veranstaltungen draußen ist dabei Maskenpflicht und Abstandswahrung zu beachten. Da die **Schutzmaßnahmen** nach Vorgaben durch Gesetzgeber und Landeskirche immer wieder angepasst werden, finden Sie **die aktuellsten Hinweise dazu auf der Internetseite der Kirchengemeinde:** [www.fruecht-friedrichsseggen-evangelisch.de](http://www.fruecht-friedrichsseggen-evangelisch.de)

## Geschichtentelefon



- 06.12. – 12.12. Weihnachtsquiz
- 13.12. – 19.12. Geburt Jesu
- 20.12. – 26.12. Die Hirten auf dem Feld
- 27.12. – 02.01. Der unerkannte König
- 03.01. – 09.01. Elia wird gesucht, Rätsel
- 10.01. – 16.01. Elia vor König Ahab
- 17.01. – 23.01. Elia am Bach Krith u. in Zarpath
- 24.01. – 30.01. Elia auf dem Berg Karmel
- 31.01. – 06.02. Elia auf der Flucht
- 07.02. – 13.02. Naboths Weinberg
- 14.02. – 20.02. Elias Himmelfahrt, Interview
- 21.02. – 27.02. Peter fängt neu an
- 28.02. – 06.03. Der verlorene Sohn

### Kindergottesdienst Nievern und Frücht

**Wegen Corona wissen wir derzeit nicht, wann es wieder weitergeht. Bitte achten Sie auf das „Aktuell“:**

- in Nievern, Pfarrheim (Schulstraße 6)  
mittwochs, 15.30 Uhr
- in Frücht, Beginn in Thomaskirche, dann Jugendzimmer (Schweizertalstraße 6), an Sonntagen mit Gottesdienst in der Thomaskirche, 10.30 Uhr; Marcel Neuhaus Tel. 02603-5102



ANTJE MÜLLER

## Ökumenische Begegnung bei der Bischofs- visitation im Bezirk Rhein-Lahn

Dr. Georg Bätzing \*13.04.1961, seit dem 18.09.2016 Bischof von Limburg und seit 3. März dieses Jahres Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz, war von der letzten Oktoberwoche bis 8. November (Abschlussgottesdienst in St. Martin, Oberlahnstein) zur Visitation im Bezirk Rhein-Lahn, hat verschiedene katholische Gemeinden und kirchliche KITAs besucht und Gespräche mit Haupt- und Ehrenamtlichen, aber auch mit Vertretern der Politik geführt.

Der Bischof hat ein gewinnendes Wesen und eine freundliche, volksnahe Art. Hinzu kommt, dass ihm die Ökumene ein großes Anliegen ist. Daher war es ihm wichtig, während der Visitation auch Vertreter/innen des Evangelischen Dekanats zu einer Begegnung einzuladen. Diese fand am 29.10. im Kloster Arnstein statt. Nach einer ökumenischen Andacht in der Klosterkirche, an der Dekanin Weigel und ich mitwirkten und einem Imbiss, den die griechisch-orthodoxen Nonnen vorbereitet hatten, war Gelegenheit zu einem 90 minütigen Austausch mit dem Bischof, der von gegenseitiger Wertschätzung geprägt war. Dem Bischof ist es wichtig, dass die Kirchen möglichst viel gemeinsam bewegen und in einer immer säku-

larer werdenden Welt ein christliches Zeugnis nach außen geben.

Bätzing ist gemeinsam mit dem ev. Bischof Hein (ehemaliger Landesbischof von Kurhessen-Waldeck) bischöflicher Vorsitzender des Ökumenischen Arbeitskreises evangelischer und katholischer Theologen (ÖAK). Dieser hatte im letzten Herbst das bahnbrechende Dokument „Gemeinsam am Tisch des Herrn“ veröffentlicht, das nach über 500 Jahren Kirchenspaltung erstmals davon spricht, dass eine „wechselseitige Teilnahme an den Feiern von Abendmahl / Eucharistie in Achtung der je anderen liturgischen Tradition“ theologisch begründet ist. Leider hat der Vatikan das Dokument abgelehnt, weil er die Meinung vertritt, man müsse sich zuerst in allen Fragen des Abendmahls, des Amts- und Kirchenverständnisses einig sein, bevor eine gegenseitige Zulassung zu Abendmahl / Eucharistie erlaubt sein darf. Bischof Bätzing und die Vertreter des ÖAK hingegen werten die in der Taufe und im Glauben grundlegende Einheit höher als das Trennende und sind der Meinung eine gegenseitige Teilnahme könne bereits jetzt erfolgen und der erste (und nicht

erst der letzte) Schritt auf dem Weg zur Einheit sein. Die Zusage Jesu, dass er real präsent, also wirklich gegenwärtig ist beim Heiligen Mahl und „wo zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind“ (Mt 18,20) gilt unabhängig von der Konfessionszugehörig-

keit. Für mich war es daher ein schönes Zeichen, dass der Bischof mich in der Abschlussmesse in Oberlahnstein am 08.11. bat, im Altarraum Platz zu nehmen und mir auch ganz selbstverständlich die Heilige Kommunion reichte.



TANJA KAMINSKI

Foto: StockSnap auf pixabay.com

## Herzliche Einladung zum Bibliolog-Abend

**Mittwoch, 16. Dezember 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr im Haus der Begegnung, Gartenstr. 4 in Bad Ems ( großer Saal )**

Bibliolog - dies ist eine zeitgemäße Methode, biblische Texte mit dem eigenen Leben zu verknüpfen. Im Identifizieren mit Personen, denen wir in der Bibel begegnen, kommen klassische Geschichten zu neuem Leben. Der nächste Abend beschäftigt sich mit Verheißungsgeschichten im Blick auf die Geburt Jesu. Der Abend ermöglicht einen persönlichen Zugang zu

der Bibelstelle und schafft ein gemeinschaftliches Erlebnis. Eine schöne Gruppe ist bereits entstanden, wir freuen uns aber immer über neue Teilnehmende. Durchführende ist Gemeindefereferentin Tanja Kaminski, die in der kath. Pfarrei Bad Ems / Nassau angestellt ist und eine Bibliologausbildung hat.

Wallfahrtskloster



Bornhofen

# Glanzlichter im Advent

In der Pilgerhalle ab ca. 17:15 Uhr

*2. Advent - 6. Dezember 2020*

Ökumenischer Advent

Pfarrerin Antje Müller &  
Pater Eryk Kapala ofm

musikalische Begleitung  
Ensemble "Septime"

*3. Advent - 13. Dezember 2020*

Advent - Oder von der  
Sehnsucht des Ankommens

Professor Dr. Hildegard Wustmanns

musikalische Begleitung  
Michael Chrost, Bezirkskantor &  
Solistinnen St. Martin Bad Ems

*4. Advent - 20. Dezember 2020*

Gedichte & Geschichten zum Advent  
Jost Heider, Schauspieler

musikalische Begleitung  
Raimund Krämer, Orgel

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme  
Ihre Franziskaner

In Zusammenarbeit mit dem  
Freundeskreis der  
Franziskaner

Bitte halten Sie Abstand



ULRIKE SCHERF, STV. KIRCHENPRÄSIDENTIN DER EKHN

## Sich an Gott orientieren. Barmherzig durchs Leben gehen

**Jahreslosung 2021: „Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“**  
(Lukas Kapitel 6, Vers 36)

Der biblische Vers aus dem Lukas-evangelium formuliert ein Lebensmotto für das neue Jahr. Der Leitspruch schlägt vor, barmherzig durchs Leben zu gehen. Jesus selbst ruft dazu auf, barmherzig zu sein. Es geht um den „Umgang mit dem Nächsten“. So ist dieser Bibelabschnitt überschrieben, der erläutert, wie sich Christinnen und Christen verhalten sollen.

Barmherzigkeit. Darin klingt Fürsorge für Arme und Bedürftige an, für Menschen, die Mitgefühl brauchen. Behutsamer Umgang mit allem, was mir anvertraut ist. Moralisches Handeln mit dem Ziel, das Leben zu erhalten. So sollen sich Menschen verhalten: Nöte beseitigen, andere vor ungerechtem Verhalten und verletzenden Urteilen schützen. Wer barmherzig handelt, braucht nicht völlig selbstlos und uneigennützig zu sein oder sich aufzuopfern. Oft reicht und hilft es, einfach nachzudenken und sich an eigene Erfahrungen zu erinnern: Anteilnahme und Milde bewirken oft mehr als Härte und Vergeltung.

Wie Barmherzigkeit geht – das können wir bei Gott anschauen und mit Jesus

erleben: Vergeben ohne blind zu sein für Schuld

und Versagen. Mit-fühlen und großherzig leben. Heilsam sein. Solche großen Worte wollen und müssen gefüllt werden. Jesus füllt sie, indem er von Gott erzählt und heilt: Dass Gott wie ein Vater seinen Sohn aufnimmt. Dass sich Gott wie eine Mutter um ihr Kind kümmert. Dass sich Gott denen zuwendet, die vom Leben gebeutelt sind.

Die Geschichten tun gut: Sie zeigen uns, dass wir bei Gott geborgen sind und angenommen werden. Dass wir auf Gottes Barmherzigkeit vertrauen können. Diese Erzählungen motivieren, ebenfalls barmherzig durchs Leben zu gehen, davon zu berichten und selbst so zu handeln. Was wir erleben und empfangen, sollen und können wir weitergeben: Wir brauchen nicht alles aufzurechnen oder nachzuzählen, sondern wir können uns denen zuwenden, die uns brauchen.

Mit der Jahreslosung steht eine freundliche und nachsichtige Verheißung über dem Jahr 2021: Wir können von Gottes Barmherzigkeit erzählen und selbst barmherzig sein.

**Ein gutes, gesegnetes Jahr 2021!**





*Sei mir gnädig, Gott,  
sei mir gnädig!*

*Denn auf dich traut meine Seele,  
und unter dem Schatten deiner Flügel  
habe ich Zuflucht,  
bis das Unglück vorübergehe.*

*Psalm 57,2*